

## Fruchthof 14

### Wachstum auch 2004



Der Fruchthof Northeim expandiert. Unter der Geschäftsführung von Lutz Hasenbeck setzt das Unternehmen mehr als 80 Millionen Euro um. Neue Produkte sollen den Wachstumskurs sichern.

# 132 000 Tonnen Obst und Gemüse pro Jahr

Fruchthof Northeim wächst auch 2003 weiter

**Familienunternehmen haben Hochkonjunktur, Entscheidungen auf kurzem Weg lassen eine Firma vor allem in schwierigen Zeiten leichter manövrieren. Familie Hasenbeck sieht es genauso: Mit Sohn Marc hat Inhaber Lutz Hasenbeck auch den zweiten Sohn in sein Unternehmen, den Fruchthof Northeim, geholt.**

Northeim (soz). Schon während seines Bamberger Studiums hat Marc Hasenbeck die Abteilung Informationstechnologie im elterlichen Betrieb aufgebaut. Heute zeichnet der älteste Sproß der Familie und studierte Betriebswirt verantwortlich für diesen Bereich. Durch Aufbaustudien im Ausland spricht Bruder Nils Hasenbeck (ebenfalls Betriebswirt) fließend Englisch, Französisch und Spanisch. Er hält seit zwei Jahren direkte Kontakte zu Frucht-Agenturen in Frankreich und Spanien.

„Wir sind nunmehr ein klassisches Familienunternehmen, bei dem die Unternehmens-

nachfolge geregelt ist“, freut sich Lutz Hasenbeck, dessen Ehefrau Ursula die Finanzbuchhaltung des Unternehmens mit 70 Beschäftigten im Griff hat.

Seit Jahren investieren die Hasenbecks regelmäßig in ihr Unternehmen. Im Mai wurde die erweiterte Umschlaghalle in Betrieb genommen, die eine Investition von 2,5 Mio. Euro erforderte. Über 30 Prozent mehr klimatisierte Lagerfläche verfügt der Fruchthof nun.

Auf 6500 Quadratmetern wird täglich Obst und Gemüse



**Familienbetrieb mit Ursula und Lutz Hasenbeck (vorn), Nils und Marc Hasenbeck (rechts).**

aus heimischen Anbaugebieten, aus Europa und Übersee für die Verteilung zwischen Ostwestfalen und Sachsen, Bremen und



6500 Quadratmeter Platz in der neuen Umschlaghalle. pri.

Hersfeld umgeschlagen. Während das meiste Obst und Gemüse innerhalb von 24 Stunden wieder unterwegs ist, wird lagerbare Ware in den Kühlzellen und Kühlhäusern bei Temperaturen von 2 bis 3 Grad Celsius bevorratet, erklärt Lutz Hasenbeck. Mit ihrer jüngste Sparte „Gastro“ wollen die Northeimer dem Zeit-, Kosten- und Leistungsdruck in den Einrichtungen der Verpflegungswirtschaft gerecht werden. Vor-

verarbeitete Ware (Convenience-Artikel) wie geschältes Obst, geschnittene Salate oder vorgegarte Kartoffeln, aber auch Feinkostsalate oder Antipasti sind neu im Sortiment.

Der Fruchthof Northeim mit Filialen in Mühlhausen und Sangerhausen schlägt jährlich 132 000 Tonnen Obst und Gemüse um und macht 80,3 Mio. Euro Umsatz. 2003 will das Unternehmen erneut um fünf Prozent wachsen.